

dGmeind

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch
März 2014

www.rischrotkreuz.ch info@rischrotkreuz.ch
Telefon 041 798 18 18

Interview mit Michael Fuchs, Rektor der Rischer Schulen:

«Bei uns herrscht ein offenes und wohlwollendes Schulklima!»

Seit Januar 2014 leitet ein Ur-Rotkreuzer die Schulen unserer Gemeinde: Rektor Michael Fuchs (53) wuchs einen Steinwurf vom Schulareal entfernt auf, besuchte hier die ersten sechs Klassen und wirkte während den letzten sechseinhalb Jahren erfolgreich als Schulleiter und Prorektor.

Als im vergangenen Sommer die Rektorenstelle in Rotkreuz frei wurde, hast du dich nicht beworben. Was veränderte sich seither, dass du im Dezember doch noch zugesagt hast?

Als stellvertretender Rektor erhielt ich über mehrere Monate konkreten Einblick in diese Tätigkeit und stellte fest, dass es einige interessante Aufgaben anzupacken gibt. Gleichzeitig spüre ich eine starke Unterstützung durch viele an den Schulen Risch involvierte Menschen. Ebenso erlebe ich die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung der Gemeinde als äusserst positiv. Dazu kommt, dass die momentane Ausgangslage vielversprechend aussieht: Unsere Schulen sind von einem externen Evaluatoren-Team als sehr gut bewertet worden.

Wie reagierten deine Frau und deine beiden Söhne darauf, dass du das Amt des Hauptverantwortlichen für die Abteilung Bildung und Kultur übernommen hast?

Ich führte im Vorfeld mehrere Gespräche mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen. Sie konnten meine in der ersten Antwort geschilderten Überlegungen gut



nachvollziehen. Allerdings machten sie mich darauf aufmerksam, dass ich als Rektor vermutlich weniger zuhause sein würde.

Wie fühlt sich das an: Über den gleichen Pausenplatz zu gehen, auf dem du vor 45 Jahren Räuber und Polizist gespielt hast und nun zu wissen, dass du für rund 1000 Kinder und 133 Lehrpersonen verantwortlich bist?

Ich verliess die Rotkreuzer Primarschule 1972 nach der sechsten Klasse und wechselte ans Gymnasium Einsiedeln. Das ist lange her und ich habe innerlich nicht mehr viele Bilder jener Zeit vor mir. Ich habe grossen Respekt vor der Verantwortung, die diese Aufgabe mit sich bringt. Ich weiss aber, dass mich sehr viele motivierte Lehrpersonen und Schulleiter tatkräftig unterstützen werden. Wir sind mit unseren Rischer Schulen auf einem sehr guten Weg: Die Unterrichtsqualität

ist sehr gut und die Zufriedenheit der meisten Beteiligten sehr hoch (externe Evaluation; Veröffentlichung nächstens).

Du bist keine zweihundert Meter vom Schulareal entfernt aufgewachsen, hast die Primarschule in Rotkreuz besucht und kennst die lokalen Politiker und unzählige Eltern gut. Betrachtest du diese Nähe als Vor- oder Nachteil?

Diese Nähe bringt primär viele Vorteile. Bei Unklarheiten kann ich eher unkompliziert zum Telefon greifen und jemanden direkt ansprechen, wenn ich ihn kenne. Handkehrum spricht mich ein Bekannter im Dorf halt auch mal direkt an, anstatt zuerst mit der Lehrperson und danach mit dem/der Schulleiter/in Kontakt aufzunehmen.

Fortsetzung auf Seite 3

Nestwärme

Plötzlich waren sie da. Die Nistkästen für Vögel, offenbar in Handarbeit hergestellt und alles Einzelanfertigungen. Zum ersten Mal gesehen habe ich sie wahrscheinlich im Sommer letzten Jahres entlang dem Durchgangsweg über den Golfplatz Holzhäusern. Und je mehr ich mich achtete, desto mehr konnte ich erspähen. Zu meiner grossen Freude habe ich auf einem Schild auch den Erbauer identifizieren können: Herr Alois J. Wismer aus Rotkreuz. Ich nahm mit ihm Kontakt auf und so erfuhr ich einiges über ihn, das Nistkästen bauen und lernte nebenbei noch, dass auch das Aufhängen der Nistkästen seine Regeln hat. Wir werden über Herrn Wismer und sein Freiwilligen-Engagement zum Wohle der Vogelwelt in der Botschaft zur November-Gemeindeversammlung ausführlicher berichten.

Um Nestwärme im übertragenen Sinn geht es auch bei meinem zweiten Thema. Die Organisation Tagesfamilien bringt Familien zusammen, die ein Betreuungsangebot für ihre Kinder suchen oder anbieten. Seit Anfang 2012 übernimmt der Verein KiBiZ (Kinderbetreuung Zug) die Vermittlung von Tagesfamilien für die Zuger Gemeinden. Um der Nachfrage gerecht zu werden, sucht KiBiZ den Kontakt zu Interessierten. Hätten Sie nicht Lust, nebst Ihren eigenen Kindern oder Grosskindern auch fremde Kinder zu betreuen? KiBiZ bereitet alle Tagesmütter und -väter auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vor und begleitet sie während ihrer Tätigkeit. Interessierte finden auf der Homepage von KiBiZ www.kibiz-zug.ch Kontaktdaten und weitere Informationen. Selbstverständlich gilt das auch für Eltern, die eine Tagesfamilie für ihre Sprösslinge suchen.

Für einmal finden Sie in dieser «dGmeind» einen Artikel von einer Meierskappeler Gemeinderätin. Ina Serafini, Sozialvorsteherin, hat für die letzte Mitgliederversammlung der Aktiven Senioren Risch-Rotkreuz/Meierskappel einen Bericht geschrieben, den wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Dem Inhalt können wir voll und ganz beipflichten. Auch das ist Nestwärme, miteinander etwas zu unternehmen und Freundschaften zu pflegen.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen, die in irgendeiner Form «Nestwärme» für die Gemeinschaft erzeugen.

Marianne Schmid



Gemeinderätin
Vorsteherin Abteilung Soziales/Gesundheit
Im Amt seit 1. Januar 2011
Beruf: Personalleiterin
Partei: Gleis 3 Alternative Zug

Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

98 Jahre	Martha Weber-Bertschi 21. März
96 Jahre	Josefina Camenzind-Ineichen 25. März
95 Jahre	Marie Rebsamen-Kälin 23. März
90 Jahre	Josefine Feer-Gisler 14. März
88 Jahre	Bertha Stocker-Troxler 9. März
87 Jahre	Richard Wismer 10. März
87 Jahre	Hans Ammann 14. März
85 Jahre	Eduard Kunz 3. März
85 Jahre	Josef Hausherr 21. März
84 Jahre	Albert Pfründer 1. März
83 Jahre	Gertrud Senn 23. März
83 Jahre	Louisa Odermatt-Wisner 31. März
82 Jahre	Faik Djaferi 13. März
81 Jahre	Maria Schwesternmann-Schönenberger 24. März
81 Jahre	Margritha Duss-Herzog 29. März
80 Jahre	Ernst Meister 22. März

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Fortsetzung Interview mit Michael Fuchs

Als Rektor werde ich bei einem Problem korrekterweise erst als dritte Instanz-Stufe involviert, falls es dann noch notwendig ist. Auf diesen vorgeschriebenen und fairen Ablauf weise ich alle Eltern hin und frage deshalb oft: «Haben Sie schon mit der Lehrperson geredet?»

Hast du Respekt davor, dass langjährige Beziehungen einzelne deiner Entscheidungen als Rektor beeinflussen könnten?

Ich halte mich an meinen persönlichen Leitfaden, keine Gespräche zwischen Tür und Angel oder in der Tiefgarage zu führen. Mir ist durchaus bewusst, dass das Rektoren-Amt manchmal Entscheidungen fordert, die nicht überall goutiert werden. Ich bin jedoch sicher, dass Lehrpersonen oder Eltern, die mich gut kennen, vieles nachvollziehen können oder eher mal nachfragen.

Das Rektoren-Amt gilt als streng und schwierig: Ein Blick in die Zuger Schullandschaft zeigt, dass Konflikte zwischen Lehrerschaft und Schulleitungen nicht selten vorkommen und für alle Beteiligten extrem energieraubend sein können. Wie denkst du darüber?

Vieles hängt von einer offenen und rechtzeitigen Kommunikation ab: Veränderungen im Schulwesen müssen mit den Lehrpersonen und der Bevölkerung früh und transparent besprochen werden, damit sie nachvollziehbar und nachhaltig wirken. Zudem lohnt es sich, die Lehrpersonen als Fachleute in den Prozess einzubinden. Ich blicke positiv in die Zukunft, auch weil ich mich auf mehrere langjährige und kompetente Schulleiter verlassen kann. Zudem herrscht bei uns ein offenes und wohlwollendes Schulklima.

Über welche primären Eigenschaften muss eine gute Lehrperson verfügen?

Eine gute Lehrperson pflegt ein sehr gutes Verhältnis zu ihren Schülern, damit überhaupt ein lernförderliches Klima entstehen kann. Gleichzeitig strukturiert sie ihren Unterricht so, dass die Lerneffizienz hochgehalten wird. Sie kann zudem individuell auf die Kinder eingehen



und ist teamfähig. Der regelmässige und fruchtbare Austausch mit den Eltern ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil ihres Pflichtenheftes. Um diese hohen Anforderungen über Jahre erfolgreich erfüllen zu können, müssen Lehrpersonen eine gesunde Balance finden zwischen Unterricht, Elternarbeit, Teamarbeit und Freizeitverhalten.

Du hast sechseinhalb Jahre als Schulleiter und Prorektor gearbeitet. Wie verändert das Rektoren-Amt deinen bisherigen Alltag?

Als Rektor bin ich öfters strategisch tätig. Ich bereite Gemeinderatsgeschäfte vor, leite vermehrt Sitzungen oder nehme daran teil. Auch bin ich auf der Ebene der Gemeinde als Abteilungsleiter tätig und darum ab und zu im Dorfamt anzutreffen. Kantonal nehme ich jetzt an der Rektorenkonferenz sowie an den Sitzungen des Amtes für Gemeindliche Schulen teil.

Weil ich die Nähe zu meinen Schulteams aufrechterhalten möchte, plane ich gezielt Besuche in den Lehrer- oder Schulzimmern ein. Angesichts der vielen Sitzungen wird dieses Ziel nicht einfach zu erreichen sein.

Immer mehr Politiker fordern, dass die Lehrpersonen vor zu vielen neuen Reformen und administrativen Tätigkeiten geschützt werden müssen, damit sie sich wieder auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können: Gut unterrichten. Wie denkst du darüber?

Wenn wir die Geschichte der Bildung

Persönlich

- Name: Michael Fuchs
- Beruf: Rektor der Rischer Schulen (seit Januar 2014)
- Verheiratet mit Antonia, 2 Kinder (Basil und Pascal)
- 53 Jahre alt
- Hobbies: Bewegen in der Natur, Velo fahren, Fitness, Singen im Chor

betrachten, gab es immer wieder Reformen. Unsere Arbeitswelt verändert sich permanent und Schulen probieren Schritt zu halten. Es gibt Politiker, die Neuerungen forcieren. Wir als Schulleiter müssen behutsam damit umgehen, damit das Kerngeschäft Unterrichten im Zentrum bleibt.

Professionelle Schulraumplaner prognostizieren innert zehn Jahren einen beträchtlichen Zuwachs von Schulkindern in Rotkreuz. Was plant die Schulleitung bautechnisch, um diese Zunahme zu verkraften?

Der Schulraumplanungsbericht für die nächsten zehn Jahre ist in Bearbeitung. Dabei wird es kaum überraschen, dass die enorme Bevölkerungszunahme der Gemeinde Risch die Schülerzahlen ebenfalls ansteigen lässt. Sobald wir Näheres wissen, werden wir die Bevölkerung informieren und einbeziehen.

Ab nächstem Schuljahr schreibt die Direktion für Bildung und Kultur vor, dass alle Französisch-Lehrpersonen über ein Sprachen-Diplom verfügen müssen (entsprechend dem Advanced-Level im Englisch). Ist diese Vorgabe in Rotkreuz erfüllt?

Unsere Gemeinde ist in der glücklichen Lage, dass beinahe alle Lehrpersonen die verlangte Qualifikation für Französisch mitbringen.

Interview von Markus Thalmann

Aktuelles

Schalterschliessung

Die Schalter der Gemeindeverwaltung sowie das Schulsekretariat sind am Nachmittag des Gûdismontag, 3. März 2014, geschlossen.

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine schöne Fasnacht.

Aktuelles

Prämienverbilligung im Kanton Zug

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und es ist Zeit an die Prämienverbilligung der Krankenpflegeversicherung zu denken!

Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.rischrotkreuz.ch.

Auskünfte erhalten Sie auch unter 041 798 18 95 oder sandra.marty@rischrotkreuz.ch

Ab Ende Februar 2014 können Sie das Antragsformular unter www.akzug.ch öffnen und Ihre Daten erfassen und ausdrucken oder ein Exemplar in der Gemeindeverwaltung am Schalter der Abteilung Soziales/Gesundheit abholen.

Abteilung Bildung/Kultur

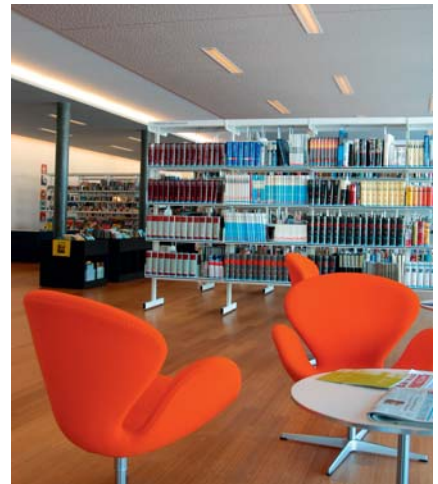
Buchtipp aus der Bibliothek

Fasten * Entschlacken * Meditieren

- Heilentslacken: Kuren bei chronischen Beschwerden
- Fasten Sie sich gesund: Das ganzheitliche Fastenprogramm
- 5:2 – 5 Tage schlemmen – 2 Tage fasten: Entspannt abnehmen ohne zu hungern
- Saftfasten fürs Wochenende: Schonend entgiften in zwei Tagen
- Mein Entgiftungsprogramm: Was für Ihren Körper gut ist : Entschlacken, Entsäuren, Entwässern
- Espresso-Meditationen: bei mir zu Hause sein
- Crashkurs Meditation: Anleitung für Ungeduldige; garantiert ohne Schnickschnack; mit Audio CD
- Ocean Breeze: Music for Wellness & Lounge

Weitere Bücher zu den Themen finden Sie bei uns in der Bibliothek. Informieren Sie sich im Medienkatalog unter www.rischrotkreuz.ch

Besuchen Sie unser Mediacenter. Das vielfältige Angebot lädt zum Stöbern, Lesen und Arbeiten ein. Die gemütlichen Lesecken locken zum Verweilen.



Aktuelles

Motion Ostumfahrung Rotkreuz

An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2013 hat Robert Walker mündlich eine Motion eingereicht. Die Motion hatte zum Inhalt, dass sich der Gemeinderat beim Kantons- und Regierungsrat dafür einsetzt, die im kantonalen Richtplan aufgeführte Ostumfahrung Rotkreuz möglichst schnell zu realisieren.

Mit der Motion sind mehrere Sachverhalte verknüpft, welche gegen eine Entgegennahme der Motion sprechen:

- Die Ostumfahrung von Rotkreuz betrifft die Eintragung im kantonalen Richtplan, für welchen die Gemeinde Risch nicht zuständig ist. Die Zuständigkeit liegt beim Kantonsrat.
- Die Vertretung der Gemeinde nach aussen - und somit auch die Festlegung der Haltung der Gemeinde nach aussen - steht ausschliesslich dem Gemeinderat zu (§ 85 des Gemeindegesetzes).

Nach Auffassung des Gemeinderats steht die Motion im Widerspruch zu geltendem Recht.

In Kenntnis dieser Überlegungen hat Robert Walker Anfang Januar 2014 seine Motion vom 26. November 2013 aus den oben genannten Gründen zurückgezogen. In erster Priorität sollen der Prozess bzw. die Verhandlungen über den Autobahnanschluss von der Industriestrasse zum Kreisel Nord (Bügel) vorangetrieben werden. In einem weiteren Schritt wird sich der Gemeinderat mit der Thematik rund um die «Ostumfahrung» befassen.

Ein Erfolgsmodell mit Zukunft: Die aktiven Senioren

Als Sozialvorsteherin muss man an unzählige Anlässe, Treffen, Konferenzen, Besprechungen und Delegiertenversammlungen. Zumeist ist es sehr interessant, aber häufig auch schwierig oder gar belastend. Es werden Probleme gewälzt und bessere Lösungen gesucht. Eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung verdient es, hier genauer vorgestellt zu werden, weil man dort Menschen trifft, die freudig, unkompliziert und sehr effektiv sich selbst und anderen etwas Gutes tun.

Unter dem Namen «Aktive Senioren-Rotkreuz/Meierskappel» organisieren sich jüngere und ältere Senioren. Sie stellen jedes Jahr mit minimalem Organisationsaufwand ein ansehnliches Programm zusammen, dem sich jede und jeder spontan anschliessen kann. Die Liste der Aktivitäten ist lang: Es gibt wöchentlich – auch im Winter! – Kurzstrecken- und Langstreckenwanderungen, es werden Velotouren durchgeführt, Mittagstische organisiert, getanzt, ge-jazzt und gekegelt. Man trifft sich aber auch zum Kaffeetrinken, zum Klaus-nachmittag und veranstaltet Grillfeste.

Dabei ist das Verblüffende unter anderem die einfache Organisation: Beispielsweise erarbeiten die Wanderleiter

ein Programm, wann und wo es jeweils am Dienstag losgeht. Diese Pläne werden ausgehängt, zum Beispiel bei uns im Gemeindehaus. Sie liegen auch bei der Kanzlei neben der Tür als Faltblatt auf. Niemand muss sich anmelden. Wenn man Zeit hat und die Route einem gefällt, begibt man sich einfach zum Treffpunkt. Das Billett für den ÖV besorgt man sich selbst.

Wie viele von den Angeboten angezogen werden, zeigen folgende Zahlen: 2012 war die Langstreckenwandergruppe insgesamt auf 50 Routen unterwegs, die zusammengerechnet beachtliche 450 km massen. Im Durchschnitt nahmen 32 Personen an den Wanderungen teil.

Die Velogruppe mit jeweils ungefähr acht Teilnehmern fuhr 14 Routen, davon drei Tagestouren. Weniger Rüstige können sich im Winter beispielsweise um 14 Uhr beim Alterszentrum Dreilinden treffen. Wenn das Wetter es erlaubt, macht man von dort aus einen Spaziergang und trinkt anschliessend gemeinsam etwas Warmes in der Cafeteria.

Die Senioren sind aber auch äusserst innovativ: So riefen sie vor nicht allzu langer Zeit die Tanznachmittage ins

Leben, zu denen man sogar von Bern aus anreist. Der Dorfmatssaal in Rotkreuz platzt geradezu aus allen Nähten, wenn bis zu 200 Tanzfreudige sich dort tummeln. Es wird Kaffee und Kuchen angeboten und der beachtliche Reinerlös von jährlich 7'000 – 8'000 Franken wird für unterschiedliche, wohltätige Zwecke verwendet. Da pflegt man also Lebensfreude, Fitness und Geselligkeit und schlussendlich hat man noch Geld für sozial Schwächere zu vergeben. Sozialpolitiker können da nur den Hut ziehen.

Neu ist seit diesem Sommer auch das Projekt «Seniorencafé». Alle zwei Wochen versammeln sich dort zwischen 30 und 50 Gäste zu Kaffee, Kuchen und Geselligkeit.

Das vielfältige Jahresprogramm wird von ungefähr 15 Aktiven organisiert. Die Stimmung an der Jahresversammlung ist jeweils freudig und freundlich. Man ist heiter und gelassen und freut sich am guten Gelingen. Jedes Jahr gehe ich mit dem Gefühl, dass unsere ganze Gesellschaft viel von den «Aktiven Senioren» lernen kann.

Ina Serafini,
Sozialvorsteherin Meierskappel

Abteilung Planung/Bau/Sicherheit

Auflichten und Zurückschneiden von Bäumen, Sträuchern und Grünhecken entlang von Strassen und Trottoirs

Sehen und gesehen werden ist für die Verkehrssicherheit unerlässlich. Durch gute Sichtverhältnisse wird die Verkehrssicherheit erhöht und Schulwege können sicherer gemacht werden.

Wir machen die Grundeigentümer und Anstösser längs von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie bei Trottoirs auf folgende strassenpolizeiliche Bestimmungen für Bäume, Sträucher und Grünhecken aufmerksam: Nach § 25 des gemeindlichen Strassenreglementes sind Bäume, die an Kantons- und Gemeindestrassen stehen,

auf eine Höhe von 4,50 m, solche an anderen öffentlichen Strassen auf eine Höhe von 3,50 m senkrecht vom Strassenrand aufzulichten. An öffentlichen Fusswegen und im Bereich von Trottoirs genügt das Auflichten auf eine Höhe von 2,50 m. Ferner dürfen diese Bäume und Hecken die Verkehrssignale nicht verdecken. Grünhecken müssen entlang von Strassen- oder Trottoir-rändern einen Mindestabstand von 50 cm aufweisen und dürfen die Höhe von 1,50 m nicht übersteigen. Im Bereich von Einmündungen privater Strassen in öffentliche Strassen sind die Sträucher

und Hecken so zurückzuschneiden, dass die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird und insbesondere genügend Sichtverhältnisse gewährleistet wird.

Wir danken allen Grundeigentümern, die ihre Unterhaltungspflicht erledigt haben und erwarten, dass die noch ausstehenden Arbeiten baldmöglichst vorgenommen werden. Leisten Sie Ihren Beitrag zur Verhütung von Unfällen und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe.

Im Januar 2014 bewilligte Baugesuche

Wally Sturtzel, Holzhäusernstrasse 47, 6343 Buonas

Autounterstand für bestehende Parkplätze auf GS 947, Teil der Arealbebauung «GS 371, 947, 1585, Buonas», Holzhäusernstrasse 47, Buonas

Dilek Yilmaz, Untere Weidstrasse 24, 6343 Rotkreuz

Umnutzung Büroräume in Ladenlokal (Pizzakurierdienst) im Gewerbebau Ass.-Nr. 783a, GS Nr. 1539, Grundstrasse 18, Rotkreuz

F. Hoffmann-La Roche AG, Grenzachstrasse 124, 4070 Basel

Erweiterung der Schilfschutzzone mit Erweiterung der Zäune, Teilabbruch Ufermauer und Terrainanpassung, GS Nrn. 329, 651, Halbinsel Buonas

Dieter Nerpas, Floraweg 11, 6343 Buonas

Aufstellen einer Luftwärmepumpe beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 731a, GS Nr. 1251, Floraweg 11, Buonas

Josef Hess, Binzmühle 3, 6343 Rotkreuz

Teilabbruch sowie Anbau bei der Scheune Ass.-Nr. 62b, GS Nrn. 594, 589, Binzmühle 3, Rotkreuz

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, Postfach 4654, 6304 Zug

Temporäre Umnutzung von 2 Wohnungen in Geschäftsflächen (Schulzimmer) beim Wohn- und Geschäftshaus Ass.-Nr. 1346a. Dauer der Umnutzung: bis Ende 2014, GS Nr. 469, Suurstoffi 10b, Rotkreuz

Wally Sturtzel, Holzhäusernstrasse 47, 6343 Buonas

Änderung der Arealbebauung «GS 371, 947 und 1585, Buonas», umfassend den Autounterstand für bestehende Parkplätze auf GS 947, Holzhäusernstrasse, Buonas

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, 6304 Zug

Abbruch des Einfamilienhauses Ass.-Nr. 138a, Teil des Bebauungsplans Langweid, GS Nr. 15, Birkenstrasse 2, Rotkreuz

Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz

Neubau Bushaltestelle Blegistrasse, GS Nrn. 1467, 1406, Blegistrasse, Rotkreuz

Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz

Neubau Bushaltestelle Birkenstrasse mit Unterstand, GS Nrn. 720, 470, Birkenstrasse, Rotkreuz

Elsbeth und Willi Stöckli, Münsterstrasse 1, 6214 Schenk

Überführung eines abgelaufenen Provisoriums in eine definitive Lagerhalle, Ass.-Nr. 735a, GS Nr. 1551, Grundstrasse 6, Rotkreuz

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, 6304 Zug

Pelletheizung (Prov. bis Ende 2015), Passarelle (Prov. bis Anfang 2015), sowie temporärer Verkaufsladen (Prov. bis Anfang 2015), GS Nr. 918, Suurstoffi, Rotkreuz

Roche Diagnostics AG, Forrenstrasse 2, 6343 Rotkreuz

Umnutzung von Gewerberäumen in einen Kindergarten im Gewerbebau Ass.-Nr. 818a, GS Nr. 1529, Riedstrasse 1, Rotkreuz

Altpapiersammeldaten 2014

Die Altpapiersammlungen in der Gemeinde Risch werden durch die Firma Heggli AG ausgeführt. Diese finden jeweils dienstags, auf dem ganzen Gemeindegebiet statt.

Dienstag,	18. März 2014	ganzes Gemeindegebiet
Dienstag,	20. Mai 2014	ganzes Gemeindegebiet
Dienstag,	22. Juli 2014	ganzes Gemeindegebiet
Dienstag,	23. September 2014	ganzes Gemeindegebiet
Dienstag,	18. November 2014	ganzes Gemeindegebiet

Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- das Altpapier wird bei den Containern/Abfallsammelstellen abgeholt
- das Altpapier muss ab 07.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden (kein Karton und Altpapier in Säcken)
- das Altpapier muss gebündelt sein (keine Papiersäcke)

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 / 318 33 22 in Verbindung.

Der Karton und zerkleinertes Papier vom Aktenvernichter können während den Öffnungszeiten direkt beim Ökiohof abgegeben werden.



Energiestadt Risch Rotkreuz
Gemeinde Risch – lebt und bewegt

Mein persönlicher Beitrag zum Energie sparen

Ich könnte zu Hause oder bei der Arbeit...

... beim Lüften Fenster nur kurz, aber ganz öffnen.